

1. Beilage zu No. 52. 1. Jahrgang.

(in kalten Frühjahren auch noch später, da der Falter nach solchen bis zu 4 Wochen später fliegt).

Ergebnis: — 1. Die Brenthiden-Raupen scheinen in der Gewohnheit des Ueberwinterns einander ganz ähnlich zu sein. Hierin unterscheiden sie sich von den großen Argynnidem, welche im 1. Stadium als Raupe oder als Ei überwintern. Die Brenthiden überwintern dagegen im 4. Raupen-Stadium, werden zuweilen schon Ende Juli oder im August lethargisch, beginnen im März wieder zu fressen und sind Ende Mai erwachsen. Ihre Raupen sind daher vorzugsweise Fresser des Sommers (bezw. Spätsommers) und des zeitigen Frühjahrs und nicht Fresser des Frühjahrs und Vorsommers wie die Raupen der großen Argynnidem. — 2. Ein Teil der Brenthiden-Arten ist alljährlich bestrebt, eine zweite Teilbrut hervorzubringen, indem die erste Raupen-Generation eine Anzahl Raupen mit vorauseilender Entwicklung erzeugt. Das prozentuale Verhältnis derselben zur eigentlichen Hauptbrut ist schwankend und hängt von der geographischen Breite, von der Höhenlage und der betreffenden Jahreszeit ab. Es müssen jedoch die Raupen der zweiten Teilbrut (*Br. euphrosyne*, *Br. selene*, *Br. dia* etc.) vor Eintritt des Winters das normale (4.) Ueberwinterungs-Stadium erreichen, sonst gehen sie zugrunde. — 3. Die Raupen der Brenthiden sind nicht wie die der Argynnidem auf Veilchen als Nahrung eingeschränkt; zwar sind auch viele unter ihnen (wie z. B. *Br. selene*, *Br. euphrosyne*, *Br. thore* usw.) Veilchenfresser, aber manche unter ihnen nähren sich auch von anderen Pflanzen, wie z. B. *Br. amathusia* und *Br. aphrape* von *Polygonum bistorta*, *Br. ino* von Brombeeren (*Rubus idaeus*) und Sumpf-Spierstaude (*Spiraea ulmaria*), *Br. dia* von *Rubus idaeus*, *Br. daphne* von *Rubus fruticosus* usw. 4. Die Vorliebe, sich am Tage verborgen zu halten, haben die Raupen der Brenthiden mit denen der Argynnidem gemein, deshalb sind ihre natürlichen Gewohnheiten so wenig bekannt. Mit Ausnahme der *Br. euphrosyne*-Raupe, die sich gern sonnt, scheinen alle Brenthiden-Raupen darin übereinzustimmen, daß sie sich, wenn sie nicht fressen, verbergen. —

Einige Ergebnisse des letzten Sommers.

Von Dr. Rudow, Naumburg a. S.

(Schluß.)

Erst neuerdings ist es meinem verehrten Freunde C. Kopp in Biberach nach vieler Mühe gelungen, mehrere Gänge durch Bindemittel zu festigen und auszugießen und die richtige Gestalt der Röhre festzustellen. Mir ist es niemals möglich gewesen, durch Leimwasser oder Gummilösung eine Röhre haltbar zu machen, um sie ausgraben zu können, so daß immer nur der ungefähre Lauf und die Größe gemutmaßt werden konnten.

Die Röhre ist über 25 cm lang, der Verlauf ist nur auf kurze Strecken gerade und zeigt vielmehr viele kürzere oder längere Krümmungen, so daß ein wurmförmiges Gebilde entstanden ist, welches auch nicht gleichmäßig dick ist, sondern mehrfache Buckel und Ausbuchtungen aufweist. Unten endet der Gang in eine weite Grube von Eiform, in welcher die Fliegen zahlreich regellos angehäuft liegen, die

nach einigen Wochen bis auf unverdauliche Ueberreste verschwunden sind. Die Verpuppung findet im August und September statt und die Entwicklung im nächsten Sommer.

Die Puppen sind verhältnismäßig klein, sehr charakteristisch, länglich eiförmig, stark zugespitzt, ziemlich dickhäutig, rauhschalig, braun gefärbt und werden beim Ausschlüpfen mit großen Löchern versehen. Daß alle Arten *Bembex* in derselben Weise ihre Nester anlegen, wage ich nicht zu behaupten; örtliche Verschiedenheiten mögen gewiß vorkommen.

Im Oktober wurden wieder Insektenbauten zu gewinnen gesucht und steile Lehmwände in Angriff genommen, in denen viele runde Löcher auf Benutzung hindeuteten. Der Sommer hatte zwar eine Menge Hymenopteren geliefert, aber meist nur kleine Arten, Ichneumoniden und solche, welche in Blüten der *Campanula Nachtruhe* halten, wie *Trypeta*, *Eriades*, *Chelostoma*, *Halictoides*, *Rhopites*, *Cilissa* und andere, während die Gattungen *Osmia*, *Megachile*, *Anthidium* fast ganz fehlten, ebenso große Ichneumonen, da es auch wenig Schmetterlinge gab.

Die Insektenwohnungen waren fast alle noch vom vorigen Jahre herrührend, mit bröckeligen Zellen versehen, die aber mehrfach Ueberreste der Bewohner enthielten, nach denen die Erbauer bestimmt werden konnten. Die Ausbeute ergab die hübsche, nicht häufige *Andrena fulva* Kb., kenntlich an ihrem dichten, sammetartigen Pelze, welche schon im Mai fliegt und an Weidenkätzchen zu finden ist. Ihre einzelne Zelle steckt nur 3 cm tief in der senkrechten harten Wand; sie ist im Verhältnis zur Biene groß, stumpf eiförmig und wenig höckerig auf der Oberfläche und liegt in einer mäßig erweiterten Grube.

Früher schon im frischen Zustande gefundene Bauten wurden ergänzt von den Arten *Andrena hattorfiana* Fbr. In unmittelbarer Nähe von Osmien gingen die Eingänge ins Innere und lieferten mehrere Zellen von brauner glänzender Farbe mit derber, brauner Hülle, lose eingebettet in kurze Röhren unregelmäßig zerstreut; Erdzellen der *Osmia* lagen dicht daneben, als ob ein gemeinsamer Eingang benutzt worden wäre. Ein über faustgroßer Lehmballen konnte unversehrt herausgeschnitten werden und zeigte mehrere kurze Gänge, welche nach verschiedenen Richtungen liefen. Manche enthielten nur eine Zelle mit der braunen Puppe, mehrere aber deren zwei bis drei, dicht hinter einander gelagert. Während mehrfach die Zellengruben der Wandung fest anlagen, sind andere frei liegend von einer festen, höckerigen Erdhülle umschlossen. Der Ballen war bewohnt von *Andrena thoracica* Fbr.; doch hatten sich auch einige andere Arten, *philipes* und *clarkella* Rb. zugestellt, dicht daneben, durch engere Flüglöcher gekennzeichnet, *Panurgus*, deren Zellen meist einzeln, wenig tief in den Lehm eingegraben waren und immer fest eingebettet sind.

Stark übereinstimmend sind die Wohnungen von *Cilissa*, welche man nur durch die Erbauer als solche feststellen kann. Früher fand ich die Nester an festgetretenen Wegerändern neben Wiesen und an Böschungen, konnte aber die Zellen aus der wenig bindenden Erdmasse selten ganz herausholen. In diesem Sommer waren die Bienen in allen drei Arten

nicht selten anzutreffen. Von früh 10 Uhr an bis nachmittags gegen 4 Uhr konnten sie bei der Arbeit beobachtet werden, wenn sie Blütenstaub sammelnd zum Neste flogen. In den meisten Fällen konnte ich feststellen, daß sie schon vorhandene Erdhöhlen aufsuchten von Andrenen, Osmien oder ihren eigenen Genossen und sie sich zum Gebrauch einrichteten. Von Nachmittag 4 Uhr ab zogen sie sich zurück und suchten Glockenblumen auf, in denen sie einzeln, paarweise, manchmal zu drei übernachteten und leicht erbeutet werden konnten. Die Nester gleichen denen von *Andrena*, ihre Zellen sind meist einzeln eng in kurze Röhren eingebettet, lockern sich später und zeigen dieselbe rauhe Lehmhülle wie jene. Die Bienen lieben Geselligkeit, nisten auch in weichem Sandstein, sind aber aus den Fugen der Lagerung schwer bloßzulegen.

Osmia adunca Pz., bisher gefunden in Höhlungen von Kalksteinen oder Mauern ihre meist einzelnen Zellen unterbringend, wurden hier und auch im Süden bei Biberach öfter angetroffen, wo sie ihre Zellen lose in lockerer Erde, Kies oder Sand betteten, die dann gewöhnlich zu mehreren unweit voneinander lagernd gefunden wurden, oder in Reihen hintereinander in einer Röhre mit lockeren Wänden liegend. Dieselbe Gewohnheit zeigt auch *O. caementaria* Grst., welche anderwärts feste Erdballen bildet, welche mehrere Zellen eng umschließen, daß sie äußerlich nicht voneinander zu unterscheiden sind.

Die losen Zellen haben eine gedrungene Gestalt, äußerlich sind sie unregelmäßig mit stark höckeriger Oberfläche, bald länglich, bald ziemlich kugelig, die Höhlung ist aber immer regelmäßig eiförmig mit ziemlich glatten Wänden. Die Zellen sind groß, da die Umhüllung dick ist, diese ist aber wenig fest, zerbröckelt leicht und findet sich im nächsten Jahre meistens nur noch stückweise vor. Einige andere Osmien huldigen denselben Gewohnheiten, die Zellen sind viel kleiner und regelmäßiger, die Erbauer konnten aber noch nicht mit Bestimmtheit ermittelt werden.

Von Schmarotzern wurden erhalten bei *Bembex* eine *Chrysis micans*, im Süden die schöne Goldwespe *Parnopis carnea*, welche aber im Norden gar nicht vorkommt. Bei *Colletes* oft *Tachina larvarum* und *Miltogramma Germari*, bei Osmien viele *Chlorops*, die manchmal alle Zellen besetzt hielten.

Eine wurmförmige Zelle von elastischer Beschaffenheit, mit kleinen Steinchen dicht besetzt, klebte an einem Steine und war in bezug auf ihre Zugehörigkeit rätselhaft. Anfangs Juli gefunden, entließ sie im August die Wespe *Hoplopus melanocephalus* H. S. Bisher habe ich diese Art in Rohrhalmen und markigen Zweigen angetroffen, wo ihre Zellen bis zu zehn, dicht aneinandergesetzt, die Höhlung ausfüllen, oder gehäuft an Steinwänden, ebenfalls zu mehreren dicht gedrängt sitzend, immer von fester Hülle umgeben, in den Röhren walzenförmig, frei angeklebt — flaschenförmig gebildet. Die betreffende Zelle ist außerdem viel größer, fast zwei Zentimeter lang und gekrümmt, weicht also in allen Stücken von der Regel ab.

Ancistrocerus oiventris Pz. erhielt ich von einem Freunde mit der Bezeichnung: geschlüpft aus einem Ulmer Pfeifenkopfe. Es ist dieser Fall ein weiterer Beitrag zur Wahl von menschlichen Gebrauchsgegenständen, um sie zur Unterbringung von Insektenwohnungen zu benutzen.

Beim Ausgraben der Bauten von honigsammelnden Bienen, besonders Osmien, fand ich am Ende der Höhle ein Weizenkorn, dessen Anwesenheit an-

fangs nicht beachtet wurde. Die Erscheinung wiederholte sich aber noch mehrere Male, so daß an keinen Zufall zu denken war. Daß die Körner auch von Entstehung der Lehmwand an darin gesteckt haben, ist ausgeschlossen; sie müssen also von den Bienen eingetragen sein. Einige Male saß das Korn mit der untersten Zelle fest verbunden, andere Male lagen sie lose daneben. Ein Zweck konnte nicht ergründet werden, die Körner waren ganz und nur stark aufgequollen durch die Feuchtigkeit des Bodens. Vielleicht bietet sich im nächsten Jahre Gelegenheit, die Erscheinung genauer zu ergründen.

Auffallend war die Armut an Eichengallen in allen Wäldern, außer *Dryophanta scutellaris* und *Andricus curvator* nebst *Teras terminalis* war nichts zu finden; dagegen saßen die Rosenbüsche voller Gallen aller bekannten Arten, ohne Unterschied auf allen Rosenarten. *Rhodites rosae* L., der allbekannte Bedeguar, kam in Mengen vor von der Größe einer Kirsche bis zu der eines großen Apfels an Blättern, Zweigen, Kelchen und Fruchtboden. *Rh. Mayr*, Schldl. fand sich bis Faustgröße, nicht so häufig; dagegen waren sehr gemein *Rh. spinosissimae* Gir. auch in allen Formen an Blättern, Blattstielen und Kelchen in Erbsen- bis Schlehengröße, *Rh. eglantariae* Htg. und *Rh. rosarum* Gir. vielgestaltet mit ihren abstehenden, geraden, langen Dornen, während *Rh. centifoliae* Hrt. nur einzeln zu finden war.

Es ist schwierig, den geeigneten Zeitpunkt der Reife zu treffen, da einige schon im Juli zur Erde fallen, andere noch im September fest an den Sträuchern saßen, auch die Entwicklung sehr ungleichmäßig ist; denn neben kleinen, noch unreifen Gallen, waren schon große, ausgereifte zu finden. Schmarotzer entwickelten sich schon während des August und September; das Ausschlüpfen der Gallwespen und der Hauptmenge der Einmieter und Schmarotzer findet aber erst im nächsten Frühjahr statt.

In der Umgebung der Ruine Schönburg waren die Stauden von *Artemisia absinthium* L., *pontica* L. und *vulgaris* L. im August dicht bedeckt mit Gallen von *Aphis gallarum* in solcher Menge, daß an manchen Stellen keine Pflanze unversehrt geblieben war. Die Gallenbildungen hatten Blätter und Blütenstände gänzlich verkrümmt, die Pflanzen im Wachstum gehemmt und schraubenförmig zusammengedreht, so daß die Mißbildungen schon von weitem auffielen. Anfangs hellrot, bei der Reife dunkel violett gefärbt, änderten sie beim Trocknen die Farbe in braunschwarz. Schon nach wenigen Tagen fanden sich im Zuchtkasten die Bewohner vor, die eigentlichen Erzeuger in nur geringer Menge, dagegen ungezählte Schmarotzer, die Braconiden *Aphidius absinthii* Mrsh., welche mehrere Tage am Leben blieben, an den Fensterscheiben herumkrochen, um dann spurlos zu verschwinden.

Die niedliche, metallisch glänzende Schlupfwespe *Eucharis adscendens* Ltr., verwandt mit den Encyrtiden und Torymiden, hatte ich während meiner langjährigen Fang- und Zuchtstätigkeit nur dreimal selbst erbeutet, in Thüringen an *Sium falcaria* in Gemeinschaft mit der Buprestide *Agrilus biguttatus* und in diesem Sommer auf *Bupleurum* wiederum mit einer Buprestide, *Anthaxia*, aber immer nur einzeln. Da erhielt ich im vorigen Jahre von meinem Freunde J. Hermann aus Murr in Württemberg zwanzig Stück auf einmal, die er auch auf *Sium* gefangen hatte. In diesem Sommer hatte er wieder auf derselben Pflanze ebensoviel angetroffen, aber konnte nichts über die Entwicklung der Wespe ergründen. Ich finde auch nirgends eine Angabe darüber, und doch

wäre es mir lieb, genaueres zu erfahren, wenn vielleicht jemand zufällig das Tierchen erzogen hätte.

In meiner großen Sammlung befinden sich noch die Arten *cynipiformis* Ltr. und *punctata* Fst., welche in Griechenland und Kleinasien gefunden wurden, aber auch im südlichen Oesterreich heimisch sein sollen. Die verwandte *Thoracantha bella* Fst.

mit dem spitzen Dorn am Hinterrücken ist ebenso schön gefärbt und auch in Südeuropa erbeutet. Eine ähnliche kleine Wespe, *Brachygaster minutus* Fbr. schmarotzt in den Eierballen von *Blatta* und wurde früher oft gezogen und an den Gräsern mit dem Fänger geschöpft, ist aber in letzter Zeit recht selten vorgekommen.

Frische Käfer-Ausbeute

eingetroffen: 100 St. aus Brasilien in 50 Arten 15,—, 200 St. 28,—, 500 St. Prachtmischung 60,— M. Die herrliche *Lucanide* *Leptinopherus tibialis* ♂ 2,—, ♀ 1,—, 100 St. aus Usambra (Deutsch-Ost-Afrika) in 50 Arten mit ♂♀ *Nept. polychloros*, ♂♀ *Eud. euthalia* u. anderen schönen *Cetoniden*, *Cerambyciden*, *Lucaniden* usw. 20,—, 200 St. 36,—, 500 St. prachtvoll 80,—. *Nept. polychloros* ♂♀ 1,—, *Eudic. euthalia* ♂♀ 8,— M., alles sauber genadelt, Ia Qualität.

Otto Tockhorn, Frankfurt (Main),
Moselstrasse 14.

Um zu räumen!

70 *Holzwespen* (*gigas*, *augur*, *juvencus* gr. u. kl. I. u. II. Qual.) zu 10 M., Frassstücke dazu gratis.

10 *Cossus* mit Cocons u. Puppenhüllen 5 Mark.

1000 *Insekten aller Ordnungen*, teils bestimmt, 12 Mark franko gegen Nachnahme. Garantie Zurücknahme innerhalb 10 Tagen. Vorrat gross.

Kaufe stets paläarktische *Buprestiden* in Anzahl präp. und unpräp., mit Fundortangabe, auch österr. Jubiläumsmarken.

Th. Voss, Düsseldorf, Corneliusstr. 52.

Biologisches Material.

Kreuzspinnen, Feldgrillen, Stabheuschrecken, grüne und braune Heupferde, Totengräber, *germanicus* und andere, Libellen, Waldameisen schwarz, *Lina populi*, tremulae mit Larven, Cicindelen, Carabiden, Histriden, *Melolontha vulgaris*-Käfern, *Cantharis*, *Clerus*, *Rhynchites populi* mit Blattrollen, *Actynomus aedilis*, *Chrysomela* verschiedene, Preis wie gewöhnlich per Stück oder per Dutzend lebend oder in Spiritus ungenadelt.

Biologien von Schmetterlingen und Käfern.

Josef Kalous, Klattau, Böhmen,
Bastei-Gasse 105.

Interessant!

Phryganistria fruhstorferi, Stabheuschrecke, Tokin, sehr lang ♂ 4,— bis 5,— Mk.
♀ 6,— " 7,50 "

Cladozerns phyllinus, Stabheuschrecke, Brasil., kräftig, lang ♀ 6,— " 1,20 "
Clitumnus fruhstorferi, Tonkin, Stabheuschrecke, dünn " 1,20 "
Nematodes cuniculina, Engano, do. —,60 "
Belostoma, Riesenwanze, Ceylon, Annam " 1,— "
Phyllium, wandelndes Blatt, Ceylon, nach Schönheit 3,— bis 7,50 "
Pyrops viridirostris, Tonkin, bunter Laternenenträger, gespannt 1,50, ungespannt 1,25 "
Pyrops maculatus, Ceylon, bunter Laternenenträger, gespannt 1,50 "

Bei Bestellung von 6 Stück einer Art werden nur 5, von 12 Stück nur 10 berechnet.

**Naturhistorisches Institut „Kosmos“
von Hermann Rolfe, Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.**

Die an Typen und Seltenheiten reiche

Schmetterlingssammlung

des Herrn Prof. Dr. O. Thieme

ist in meine Hände übergegangen.

Die Sammlung ist in 10 grossen Schränken untergebracht, sie umfasst nur *Rhopalocera* (Tagfalter) mit Ausschluss der *Hesperiden* und enthält etwa 30 000 Exemplare.

Die *Satyriden*, *Lycaeniden* sowie die *Eryciniden* werden vorläufig nicht vereinzelt, sondern nur gruppenweise abgegeben, dagegen stehen alle anderen Abteilungen wie *Papilioniden*, *Pieriden* etc. zum Einzelverkauf.

Katalog ist in Vorbereitung. Die Herren Interessenten werden um gefl. Bekanntgabe ihrer Wünsche höfl. gebeten.

Ernst A. Böttcher,

Naturalien- u. Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

3 Stück Pap. machaon.

Gespannt 5 cm gross

" 5 1/2 " "

" 5 1/2 " " auf den

Unterflügeln oben ein ganz kleiner roter Fleck. Gefl. Angeboten sieht entgegen Josef Kalous, Klattau, Böhmen,
Bastei-Gasse 105.

Suche gegen bar:

Eier von *M. franca*, *Biston pomonarius* und *hispidarius*.

Wilhelm Leonhardt, Frankfurt (Main),
Scheidswaldstr. 50.

Habe einen Rest (zirka 150 Stück) von australischen Tütenschmetterlingen unter sehr günstigen Bedingungen gegen bar oder im Tausch gegen Schmetterlinge (Paläarktier oder Exoten) abzugeben.

Otto Popp, Karlsbad, Stadthaus 20.

Villica-Raupen

100 St. im Freiland gefangen, gebe ab im Tausch gegen Tüfelfalter oder Puppen aus Nordamerika (eventuell Tirol).

Andr. Eichler, Bamberg,
20 Kaimsgasse 20.

Bizarr!

♂ 4,— bis 5,— Mk.

♀ 6,— " 7,50 "

♀ 6,— " 1,20 "

—,60 "

1,— "

3,— bis 7,50 "

1,25 "

gespannt 1,50 "

Im Tausche

gegen Zuchtmaterial besserer Schmetterlinge (Eier, Raupen, Puppen) auch gegen präparierte Schmetterlinge und Käfer biete an: 1 *Cic. v. sobrina*, 1 ab. *similis*, 5 *Cal. inquisitor*, 2 v. *coeruleum*, 1 *Car. quadramus*, 1 var. *helluo*, 1 *egesippe*, 3 *scheidleri*, 1 *creutzeri*, 1 *auratus*, 1 v. *excisus*, 7 *Nebr. diaphana*, 10 *Elaphr. cupreus*, 10 *Dysch. aeneus*, 10 *globosus*, 5 *Bemb. lampros*, 10 *ustulatum*, 6 *4-maculatum*, 1 v. *ascendens*, 3 *Anophth. bilmeki*, 2 *dalmatinus*, 2 v. *halmagi*, 3 *kiesenwetteri*, 6 *Hydrop. rufifrons*, 10 *palustris*, 8 *Noter. crassicornis*, 4 *Rantus exoletus*, 1 *Hydr. pistacinus*, 6 *Heloph. nubilus*, 20 *griseus*, 20 *granularis*, 10 *affinis*, 15 *aquaticus*, 6 *Hydr. riparia*, 10 *Parnus prolifericornis*, 6 *Heteroc. fusculus*, 4 *fenestratus*, 6 *Stenus 2-guttatus*, 10 *2-punctatus*, 1 *Phil. tenuis*, 4 *Euaesth. ruficapillus*, 3 *Trimium brevicorne*, 10 *Eupl. fisheri*, 20 *Bryaxis haemata*, 3 *Tychus niger*, 2 *Psellaph. heysei*, 10 *Ptenidium pusillus*, 200 *Eucon. hirticollis*, 2 *Or. micklitzii*, 10 *Pter. ruralis*, 8 *At. linearis*, 6 *herminae*, 12 *munda*, 10 *Cort. longicornis*, 2 *Gymnopl. sturni* 2, *mopsus*, 2 *aciculatus*, 4 *Copr. lunaris*, 2 *B. bison*, 1 *Onth. vitellus*, 1 *Apl. thermicola*, 2 v. *concolor*, 1 v. *schmidtii*, 1 *abramentarius*, 1 *Pent. idiota*, 1 *Elaph. angusta*, 2 *Rhiz. segetum*, 3 *cyathigera*, 2 *pygialis*, 2 *Hapl. transversa*, 2 *Anox. australis*, 2 *Hom. diabolica*, 3 *Anis. baetica*, 1 *Hopl. argentea*, 2 *Cat. v. hispanica*, 1 *Osm. eremita*, 3 *Trich. fasciatus*, 2 *Agr. elatus*, 6 *Cylindrom. bifrons*, 3 *Canth. v. rufipes*, 2 v. *rauterbergi*, 4 *Platyst. albinus*, 3 *Otiorr. neglectus*, 2 v. *aterimus*, 6 *Lixus filiformis*, 3 *Dorys. pectoralis*, 6 *Rhag. mordax*, 8 *Rhag. sycophanta*, 3 *Lept. crassipes*, 4 *rubra*, 3 *maculata*, 10 *Plagi-onot. arcuatus*, 6 *Dorcad. arenarium*, 2 ab. *abruptum*, 2 v. *atenuatum*, 1 *Monoch. sartor*, 1 *sutor*, 1 *Agap. Kirby ex Boh.*, 4 *cardui*, 3 *Sap. populnea*, 4 *Phyt. coerulelescens*, 4 *Ober. oculata*, 2 *linearis*, 10 *Don. linearis*, 10 *bicolora*, 2 *Lubidost. meridionalis*, 10 *Cryptoc. fulvus*, 2 *Chrys. pretiosus*, 2 *Chrys. banksi*, 2 *Or. gloriosa*, 2 *viridis*, 2 v. *sumptuosa*, 2 v. *fraudulenta*, 8 *Hydroth. flavocincta*, 3 *Anlac. violaceus*, 2 *Podagr. v. meridionalis*, 2 *Podagr. v. meridionalis*, 2 *Chaetocn. hortensis*, 3 *Haltica v. hispanica*, 2 *Longit. v. tibialis*.

H. A. Joulk, Prag-Zizkov 660/9 Böhmen.

Verbindung

mit Herren, welche südamerikanische Schmetterlinge sammeln, sucht

Franz Kummer, Rio de Janeiro,
Caix do Correio 108.

Infolge Vergrößerung verlegen wir unser Geschäftslokal am 1. 4. 08 nach

Bülowstrasse 26, Ecke Potsdamerstrasse.

Zobrys & Wolter, Berlin C. 26, Landsbergerstr. 39.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Einige Ergebnisse das letzten Sommers 397-399](#)